



#### Kontakt

Umweltzentrum Dresden e.V., Andreas Querfurth  
Telefon: (01 79) 4 81 69 35, E-Mail: [aq@uzdresden.de](mailto:aq@uzdresden.de)  
[www.uzdresden.de](http://www.uzdresden.de)

Umweltamt  
Telefon: (03 51) 4 88 62 31, E-Mail: [umwelt.verwaltung@dresden.de](mailto:umwelt.verwaltung@dresden.de)  
[www.dresden.de/4Elemente](http://www.dresden.de/4Elemente)

#### Impressum

Herausgeberin:  
Landeshauptstadt Dresden  
Die Oberbürgermeisterin

Umweltamt  
Telefon (03 51) 4 88 62 01  
Telefax (03 51) 4 88 99 62 01  
E-Mail [umweltamt@dresden.de](mailto:umweltamt@dresden.de)

Büro der Oberbürgermeisterin  
Abteilung Öffentlichkeitsarbeit  
Telefon (03 51) 4 88 23 90  
Telefax (03 51) 4 88 22 38  
E-Mail [presse@dresden.de](mailto:presse@dresden.de)

Postfach 12 00 20  
01001 Dresden  
[www.dresden.de](http://www.dresden.de)

Zentraler Behördenruf 115 – Wir lieben Fragen

Redaktion:  
Umweltamt, Umweltzentrum Dresden e.V.

Fotos:  
Titel und vier Elemente: Günter Starke; Hochwasser: Umweltamt/Peter Haschenz;  
Bienen: STESAD GmbH; Gasflammen: [www.flickr.com/BearOnA](http://www.flickr.com/BearOnA) Trike; Aprikosengarten: Britta Pichler

August 2014

Kein Zugang für verschlüsselte elektronische Dokumente. Elektronische Dokumente mit qualifizierter elektronischer Signatur können über ein Formular unter [www.dresden.de/kontakt](http://www.dresden.de/kontakt) eingereicht werden. Dieses Informationsmaterial ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Landeshauptstadt Dresden. Es darf nicht zur Wahlwerbung benutzt werden. Parteien können es jedoch zur Unterrichtung ihrer Mitglieder verwenden.

# 4 Elemente

Feuer · Wasser · Erde · Luft



UMWELT  
ZENTRUM  
DRESDEN

Dresden.  
Dresdner



„Im Menschen sind Feuer, Luft, Wasser und Erde, und aus ihnen besteht er. Vom Feuer hat er die Wärme, von der Luft den Atem, vom Wasser das Blut und von der Erde den Körper. Dem Feuer verdankt er das Sehen, der Luft das Hören, dem Wasser die Bewegung und der Erde seinen Gang.“

Hildegard von Bingen



## Dresden diskutiert Umweltfragen

Seitdem es Städte gibt, haben sich deren Bewohner aus ihrer jeweiligen Gegenwart heraus mit der Zukunft befasst. Bald werden auf der Erde neun Milliarden Menschen leben und nach Glück und Wohlstand streben. Welchen Anteil werden unsere Kinder und Enkel hier in Dresden an den Energie- und Rohstoffquellen dieser Welt haben? Wie werden sie den Klimawandel erleben? Unter welchen Bäumen werden sie sitzen? Wie kommen sie zur Arbeit – mit der Straßenbahn oder dem Elektroroller? Wie sehen ihre Häuser aus – womit werden diese geheizt oder gekühlt?

Das Umweltamt und das Umweltzentrum Dresden laden Sie herzlich ein, diesen Fragen im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Vier Elemente“ mit Experten und Vertretern aus verschiedenen Bereichen nachzugehen sowie Lösungsvorschläge und Visionen für die weitere Entwicklung Dresdens gemeinsam zu diskutieren.

## Das erwartet Sie

- Musikalische Eröffnung durch das Dresdner Kammerensemble „Serenata Saxonia“
- Fachliche Einführung in das Thema des Abends
- Podiumsdiskussion mit Augenmerk auf die verschiedenen Interessen und Positionen
- Bei einem kleinen Imbiss und Live-Musik können Sie mit den Podiumsteilnehmern und weiteren Fachleuten ins Gespräch kommen
- Begleitende Informationen und Ausstellung

**Beginn:** 19 Uhr  
**Einlass:** ab 18.30 Uhr

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.



## Vier Elemente Dresdner Umweltgespräche 2014



Wasser

### ■ Bauen am Wasser – Wohnen im Wasser?

Mittwoch, 5. November 2014, 19 Uhr  
Mauersberger Saal im „Haus an der Kreuzkirche“,  
An der Kreuzkirche 6



Luft

### ■ Bienenstadt Dresden?!

Montag, 10. November 2014, 19 Uhr  
Mauersberger Saal im „Haus an der Kreuzkirche“,  
An der Kreuzkirche 6



Feuer

### ■ Was kommt nach Öl und Gas?

Montag, 17. November 2014, 19 Uhr  
Mauersberger Saal im „Haus an der Kreuzkirche“,  
An der Kreuzkirche 6



Erde

### ■ Freie Flächen für freie Bürger?

Montag, 24. November 2014, 19 Uhr  
Mauersberger Saal im „Haus an der Kreuzkirche“,  
An der Kreuzkirche 6

#### Stadtbauprojekte im Lichte des Hochwasserschutzes

Einen quirligen Bach am Grundstück oder die Elbwiesen direkt vor der Haustür – Dresden rühmt sich als Stadt, in der sich urbane Lebensqualität mit Naturnähe verbindet. Entsprechende Grundstücke sind sehr begehrt. So rückte die Stadt immer näher an die blauen Lebensadern. Aber Gewässer sind nicht nur schön. Bei extremen Wettersituationen müssen sie riesige Wassermengen abtransportieren. Dann nehmen sich Bäche und Flüsse wieder ihren natürlichen Raum, der heute jedoch dicht besiedelt ist. Nach extremen Hochwassern – wie 2002, 2006 oder zuletzt 2013 in Dresden – wird dann deutlich, dass umfangreicher Schutz unerlässlich ist: Hochwasserrückhaltebecken, Deiche und Mauern oder auch die Rückgabe von Flächen an die Gewässer sind notwendig. Mit hohem Aufwand schützt die Allgemeinheit so aber oft gerade jene Bereiche, in denen Einzelne von der privilegierten Lage profitieren und das Hochwasserrisiko bewusst in Kauf genommen haben. Besonders brisant ist dieses Dilemma bei Neubauprojekten. Experten diskutieren, wie es raumordnerisch und städtebaulich gelingen kann, Wohnen mit Hochwasserrisiken und öffentlichen Schutzmaßnahmen in Einklang zu bringen.

**Moderation:** Denni Klein, Journalist

#### Diskussionsteilnehmer:

- Prof. Jörn Walter, Freie und Hansestadt Hamburg
- Dr. Christian Korndörfer, Landeshauptstadt Dresden, Umweltamt
- Anja Heckmann, Landeshauptstadt Dresden, Stadtplanungsamt
- Peter Seifert, Regionaler Planungsverband Oberes Elbtal/Ostertgebirge

#### Großstädte als Rückzugsraum im Kampf gegen das Bienensterben

Beton, Glas und Asphalt, dazu Abgase, Lärm und Müll – hier soll die Zukunft der Bienen sein? Ausgerechnet in Großstädten erfreut sich die Imkerei wachsender Beliebtheit. Auf Balkonen in New York, Paris und Berlin sind Bienenkisten schon fast so selbstverständlich wie Tisch und Stuhl. Auch Dresden nennt sich Bienenstadt und hat sich die bienenfreundliche Gestaltung von öffentlichen Gebäuden und Grünflächen auf die Fahnen geschrieben, denn Milben, Pestizide und der Klimawandel machen den schwarz-gelben Insekten schwer zu schaffen. Die Hälfte unserer heimischen Wildbienenarten ist vom Aussterben bedroht.

Erschließen sich die Bienen nun abseits von Wald und Wiese tatsächlich einen neuen Lebensraum oder ist die Imkerei nur ein Lifestyle-Trend mit grünem Anstrich für Großstädter? Wie gesund ist Stadthonig, wo doch Luft, Boden und Wasser gerade hier häufig stark beansprucht sind? Was sagt der Nachbar, wenn er gestochen wird? Aktive Imker, Naturschützer und ein Vertreter der Firma Bayer beleuchten das Thema „Stadtbiene“ aus verschiedenen Perspektiven.

**Moderation:** Denni Klein, Journalist

#### Diskussionsteilnehmer:

- Dr. Matthias Nuß, Senckenberg Naturhistorische Sammlungen Dresden
- Fred Klockgether, Bayer Bee Care Center
- Detlef Thiel, Landeshauptstadt Dresden, Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft
- Alexander Schlotter, Biene sucht Blüte

#### Neue Energie für Dresden

Mit seiner Hightech-Industrie gilt Dresden als wirtschaftlicher Leuchtturm im Osten Deutschlands. Mehr und mehr Menschen ziehen in die Stadt. Dieses Wachstum benötigt Energie. Wohnungen und Büros müssen beleuchtet und geheizt beziehungsweise gekühlt werden. Auch für unser Verkehrsverhalten wird zunehmend mehr Energie benötigt. Bisher waren Öl, Gas und Kohle die Treibstoffe des Wachstums. Vor einem möglichen Ende der fossilen Ressourcen müssen neue Energiequellen erschlossen werden. Ansätze gibt es viele: Windräder, Solaranlagen, Brennstoffzellen, Energie aus Biomasse, Wasserkraft oder Geothermie, dazu intelligente Stromnetze und Apps zur Verbrauchsoptimierung. In der Diskussion um Peak Oil, die Ukraine-Krise und der weltweiten Verteilung von Rohstoffen gewinnt das Thema Versorgungssicherheit durch erneuerbare Energien an Bedeutung. Dresdens Klimaschutzstrategie „Energie fürs Klima. Dresden schaltet.“ zeigt die städtischen Maßnahmen rund um Energie und Klima zunächst bis zum Jahr 2030. Aber was kommt danach? Wie Dresdens Energieversorgung vor dem Hintergrund nutzbarer Energieträger, aber auch akzeptabler Kosten in Zukunft aussehen kann, diskutieren Energieexperten, -produzenten und -verbraucher.

**Moderation:** Denni Klein, Journalist

#### Diskussionsteilnehmer:

- Norbert Rost, Büro für postfossile Regionalentwicklung
- Dr. Rutger Kretschmer, DREWAG und ENSO
- Prof. Timo Leukefeld, Bauherr und Energieexperte
- Jörg Recklies, Infineon Technologies Dresden GmbH
- Dr. Aribert Peters, Bund der Energieverbraucher e.V.

#### Die Zwischennutzung von Brachflächen

Der Wohnungsbau in Dresden boomt. Grüne Inseln im Häuserlabyrinth verschwinden zunehmend. Verbleibende Freiflächen erscheinen meist ungepflegt und vermüllt. Bürger und Besucher nehmen sie als „Dreckecken“ wahr. Die Stadt kann die Beseitigung der Abfälle anordnen, aber der verfallene Zustand bleibt.

Viele engagierte Dresdnerinnen und Dresdner wollen sich mit dieser Entwicklung jedoch nicht abfinden. Sie wissen, dass Grünflächen ganz wesentlich die Lebensqualität in eng bebauten Quartieren heben und entwickeln Modelle zur Zwischennutzung von Brachflächen, beispielsweise für Bürgergärten. Ist die Zwischennutzung beendet, gibt es allerdings häufig langwierige Auseinandersetzungen zwischen Eigentümern und Freiraumprojekten. Diese werden meist in der Öffentlichkeit ausgetragen und wirken sich negativ auf das Image beider Parteien aus.

In einer Podiumsdiskussion treffen Vertreter von Freiraumprojekten und Bürgergärten auf Immobilieneigentümer und diskutieren das Für und Wider. Ferner wollen wir verschiedene Modelle der Zwischennutzung vorstellen und zu neuen Projekten anregen.

**Moderation:** Denni Klein, Journalist

#### Diskussionsteilnehmer:

- Ina Franzke, Freie Landschaftsarchitektin, u.a. Aprikosengarten Pieschen
- Alexander Gerber, HausHalten e.V.
- Dr. Andreas Henke, Tiefenbacher Rechtsanwältin | Steuerberater
- Christian Rietschel, Haus und Grund e.V.
- Stephan Teller, Landeshauptstadt Dresden, Umweltamt
- Detlef Thiel, Landeshauptstadt Dresden, Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft